

gegeben, welche unter dem Fürsten Werstchitz steht, der durch seine Aufführung Polens und seine Verfolgung gegen die Russen und untern Griechen so bekräftigt geworden ist. In der Bulgare soll er — natürlich, wenn die Russen sie erzt haben — als deren Gouverneur sofort das russische Gemeinwesen organisiren, d. h. die vollständige Unabhängigkeit der Gemeinde in Bezug auf die Befestigung über die lokalen Steuern. Zwischen dem russischen und dem in der Bulgare einwirkenden System wird jedoch der Unterschied bestehen, daß die Gemeinde in der Bulgare die Höhe der Steuern die Regierung zu bezahlen selbst festsetzt — auf wie lange, wird nicht gesagt — während dieses in Russland die Regierung thut. Hinsichtlich telegraphisch's Hauptquartier beruht sowohl, um eine Division zu commandiren. Die russische Gesellschaft des Hohen Kreuzes trifft die erforderlichen Anstalten, um eine genügende Anzahl Ärzte, Krankenpfleger und barmherzige Schwestern aus den künftigen Kriegeschauplatz abzuholen. Auf ihre Veranlassung hat die Synode durch ihre Erzbischöfe und Bischöfe die Klöster und Klöster aufzufordern lassen, freiwillig zur Pflege der Verwundeten und Kranken abzugeben. Bereits an 300 Nonnen sollen sich bereit erklärt haben, zur Armee abzureisen. Die russischen Nonnen sind alle in gelegenen Zentren, da erst die Vertheilung des vierzigsten Lebensjahres das Gelübde ausgesprochen wird. (Die russische) St. Petersburg's Zeitung und die russische Pressezeitung sind, weil sie zu viel ausgeplappert hatten, auf einen Monat suspendirt worden.

Die französische Regierung macht energisch Protest gegen die Ultramontanen, denn sie hat beschlossen, ein Mandat gegen die Bischöfe und Präbosten zu erlassen, in welchem die Visitation für den Papst geradezu verboten wird. Der Bischof von Angers, Fregel, welchen die Vorleser des Herrn Thomas Gaminir nicht schämen lassen, tritt auf den Kampfplatz; ein im „L'Univers“ veröffentlichter Hirtenerbrief desselben enthält die bestiglichen Angriffe gegen die italienische Regierung, die er selbstständig, seit sieben Jahren den Papst in der Ausübung seines Amtes zu verurtheilt. Er geht so weit, das Einschreiten der französischen Regierung zu verlangen, ohne sich nur im mindesten um die gegenwärtige Lage Europas zu kümmern und um die Vorfälle, welche dieselbe Frankreich auferlegt. Außerdem bestreitet er dem Papst das Recht, in die Verwaltung der religiösen Gebäude einzugreifen und behauptet das Recht der Bischöfe, den Katen zu erlauben, in den Kirchen über religiöse Fragen Vortrag zu halten. Die drei Katen der Kammer wollen die Regierung wegen der Herkallenen Umtriebe als deren Vorleher gegen die Ultramontanen erscheinen. Die Regierung will sich in Rom eine dritte Abtheilung von Panzergeschiffen, welche aus der Fregate Gaulois und den Corvetten Aetis und Reine Blanche bestehen wird. Sie wird von dem Comd'ant Admiral Le Jeune commandirt und einen Theil des Geschwaders des Vice-Admirals Jaurguerry bilden. Diese Flotten-Abtheilung ist nach der Levante bestimmt, um dort die französischen Angehörigen zu beschützen.

Deutsches Reich.

* Nur kurze Zeit noch und zwischen England und der Pforte ist der Kriegszustand eingetreten. Wie immer wird auch dieses Mal in den Verhandlungen der kriegerischen Mächte die Verantwortung für die Entstehung des Krieges dem andern Theile zugeschoben werden. Es ist natürlich möglich, in eine Erklärung dieser Frage einzutreten, wo beide Theile durch die Nothwendigkeit der Dinge dazu getrieben werden, die Waffen zu ergreifen. Die Pforte hat in ihrem Reich eine Miswirtschaft wuchern lassen, welche jeder Behörde spottet und die zu einer finanziellen Verfallung ohne Gleichen geführt hat; sie hat außerdem — und das ist es eben, was ihr in der öffentlichen Meinung den Boden entzogen hat, — die entwürdigende Bebrückung der dritten Bevölkerung durch die „Gläubigen“, die nach dem heiligen Gesetz allein zum Herrschen berufen sind, fort und fort gebildet, und wenn sie unter dem Druck der fremden Mächte „Reformen“ verweigert, die der christlichen Bevölkerung einen geistlichen Rechtszustand verschaffen sollten, so ist die Verwirklichung dieser Reformen hinterher, wenn jener Druck nachgelassen hätte, nicht ausgeschlossen, sobald auch der letzte Versuch mit einer Reichsverfassung und einer gewählten Volksvertretung missglückt als ernst gemeint betrachtet wird. Die Pforte trägt daher, indem sie die gerechten Forderungen ihrer christlichen Bevölkerung nicht zu berücksichtigen vermag, weil sie dieselben ohnehin mit dem heiligen Gesetz in Konflikt zu setzen, nicht beschließen kann, Schuld an dem Ausbruche eines Krieges, der zu seinem Ausgangspunkte die Zurückweisung der von den Vertragsmächten empfohlenen Reformen und Garantien nimmt. Andererseits hat England von jeher die Ungleichheit der Christen im osmanischen Reich gefördert und durch die geeigneten Mittel zu einer Zeit, wo ihm ein solcher Ausbruch in seine politischen Pläne paßte, Aufstände herbeizuführen, die dann seinerseits als Beweismittel für die Nothwendigkeit eines Eingreifens der christlichen Mächte bestens verworther wurden. Hinterher wurde freilich der Schuß der Christen im osmanischen Reich als die mindere Pflicht betrachtet und die Verfolgung der Mischpolitik vorangestellt. Nun läßt sich nicht behaupten, daß dieser Mach-

politik willkürlich Ziele gestellt würden; es liegt in der Nothwendigkeit der Dinge, daß das russische Reich, sobald es das schwarze Meer, wozu seine großen Ströme weiten, mit seinem Gebiete umspannte, danach streben muß, sich der Weg vom Pontus zum Mittelmeer hin zu öffnen und daß es nicht eher ruhen kann, als bis es dieses Ziel erreicht hat. Es ist in Bezug auf diese Frage gleichgültig, ob im Vorposten Fall mit oder Krieg sich ereignet; die russische Großflotte der alten Zeit haben gegen Abgang die Küste ihrer Schiffe geführt als dort orthogonaler Kaiser geboten. Die Schuld, welche die russische Regierung an dem Kriege trifft, besteht deshalb hauptsächlich darin, daß von ihr eine Nachfrage mit dem Mantel der christlichen Liebe umhüllt und dadurch die Welt über die wahren Zwecke zu täuschen gesucht, daß ein Krieg, der um die Herrschaft geführt, als ein Befreiungskrieg ausgegeben wird. Wer die Befreiung der christlichen Bevölkerung im osmanischen Reich wünscht, der wird nicht den Fortbestand des letzteren, aber ebensowenig die Erziehung der Herrschaft der Pforte durch die russische Herrschaft wünschen können. — Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, machte der Kaiser am Sonntag den dort wohnenden Fürstlichen einen Besuch und wohnte Abends der Vorstellung im Hoftheater bei. Am Montag Vormittag nahm der Kaiser die Vorzüge des Civilstandes und des Betreters des auswärtigen Amtes, v. Bülow, entgegen. Abends wohnte der Kaiser einem Concert im Hoftheater bei. In dem Concert wurde der Kaiser am 2. Mai, den Tag nach seiner Abreise, eine große Parade über die Garnison am Gröbenplatze abhalten und Abends einen Festball der Studenten entgegennehmen. Am 3. und 4. Mai findet die Beerdigung der Verstorbenen, am letzten Tage Abends die Feststellung im Theater statt. Am 5. Mai geht der Kaiser über Hagenau nach Metz, dort am 6. dem Gottesdienste beiwohnen, die Schloßfelder besichtigen und am 7. eine Parade der Garnison abnehmen. Die Abreise von Metz erfolgt am 9. Mai.

— Prinz Heinrich VII. Reuß, früher Vorkaiser in St. Petersburg ist zum deutschen Vorkaiser in Konstantinopel ernannt worden. — Eine gestern Nachmittag versendete Depesche des Wollschers Telegraphen-B., welche ihres späten Eintreffens wegen unsern Lesern nicht mehr mitgeteilt werden konnte, meldet, daß England bei seiner Regierung anlässlich dem Wunsch ausgesprochen hat, daß für den Fall des Wuchers der Besetzungen zur Pforte, die deutsche Vertretung in der Türkei sich der Wahrnehmung der russischen Angelegenheiten unterziehen möge. Dem Entschlusse ist bereitwillig entsprochen und die deutsche Geschäftsträger in Konstantinopel sind sich und die sämtlichen in der Türkei functionirenden deutschen Consulate mit der nöthigen Ermächtigung versehen worden. — Durch einen Erlass vom 31. Januar d. J. hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten genehmigt, daß Schulamts-Candidaten und Lehrer, welche ihre Befähigung nur durch Prüfungsergebnisse außerpreussischer Prüfungsbörden des Reichs darthun, im diesseitigen Schuldienst unter Erlass der 1. Prüfung provisorisch unter der Bedingung angestellt werden können, daß Seitens derselben die in Preußen vorgeschriebene 2. Prüfung nach Abgabe der für dieselbe geltenden Bestimmungen vor einer preussischen Prüfungsbörde abgelegt wird. — Das kaiserlich-staatliche Amt ist gegenwärtig mit der Aufstellung eines Verzeichnisses beschäftigt, welches sämtliche Druckschriften des deutschen Reichs nebst Einwohner- und Wohnbevölkerung, sowie die politische Zugehörigkeit der Druckschriften enthalten soll. Um das Werk noch nutzbringender zu machen, liegt es in der Absicht, noch weitere Angaben, z. B. die Zugehörigkeit zu dem Staatsamtsbezirke, in daselbe aufzunehmen.

— Kurz vor dem in Götting stattfindenden Congress der Socialdemokraten Deutschlands wird in Leipzig ein Congress der deutschen Zimmerleute abgehalten werden, wozu nach 430 Orten Aufrufe zur Theilnahme versandt worden sind. Die Veranstalter hoffen, daß dieser Congress „eine imposante Kundgebung des größten Theiles der deutschen „Immerleute“ werden wird.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am Montag den 23. April. Die erste Verhandlung des Reichstages, bei der die Erhebung einer Ausleihungsabgabe und des Antrages Böwe wurde heute zu Ende geführt. Das Wort ergriff die Abg. v. Wedell-Waldow, Windthorst (Wespen), Bamberg, Jaunes, Lurab, Wache, v. Kardorff und die Staatsminister Hofmann und Camphagen. Der Abg. v. Wedell wollte weder der Vorlage der Regierung noch dem Antrag des Reichstages, sondern dem beschließlichen Zweck nicht erkräft werden. Nur die Worte wurde daraus Vortheil ziehen. Der Abg. Windthorst erklärte, daß er und ein Theil seiner politischen Freunde dem Antrage Böwe den Vorschlag gäben, im Reichstage auch der Regierungsvorlage zustimmen würden. Das die Vorlage nicht durch den Vertreter des Reichstages, sondern durch den preussischen Bundesratsvollmächtigten Camphagen vertreten würde, erwiderte ihm auffallend. Er verlangte vom Präsidenten des Reichstages eine Aufklärung über die Conceptionen, welche der Reichstagskanzler hinsichtlich der Zoll- und Steuerreform habe. Der Abg. Bamberg erwiderte mit großer Ausführlichkeit und einer Menge von Argumenten die Anschauung, daß unter der Gesetzgebung an dem gegenwärtigen Reichstage Schuld liege, als einen argen Irrthum nach. Nicht die Gesetzgebung, sondern die geschäftliche Praxis, die falsche Richtung der Productionen und die enorme Ausdehnung der Ackerbauflächen sei an dem Reichstags-Irrthum Schuld. Der Reichstag habe auf deutschen Boden geschaut, sondern in Wien im Mai 1873 ausgebrochen und der Reichstag sei in Amerika, dem Gebirge der Schutzflur, erfolgt. Der Präsident des Reichstages Hofmann, replicirte auf die Bemerkung des Abg. Windthorst. Es sei natürlich, wenn man behaupte, daß die Haltung der Regierung eine schmerzliche. Ausleihungsabgaben, wie sie durch die Vorlage beabsichtigt werden, seien schon vor Jahren, insbesondere von seinem Vorgänger Delbrück, ins Auge gefaßt worden. Das die Vorlage von seinen Collegen (Camphagen und Wachen) vertreten würde, habe keine besondere Bedeutung; er habe die Vertretung der größten Erbschaft, Sachkenntnis und Autorität seiner Collegen überlassen. Was die Conceptionen des Reichstages, die der Abgeordnete auf Grund von Zeitungsnachrichten erwähnt habe, betreffe, so könne er erwidern, daß sich der Abgeordnete an die betreffende Redaction wenden möge. Er seinerseits könne keine Aufklärung geben, bis diese Conceptionen eine discutirbare Gestalt angenommen haben.

Der Finanzminister Camphagen bemerkte im Zusammenhang mit einer Aeußerung des Abg. Bamberg, daß er sich freute, mit dem Abg. Windthorst in einem Punkte übereinstimmen zu können, in dem Sinne nämlich, daß die Entscheidung über die Angelegenheit nicht nur auf Grund sachlicher Erwägung erfolgen dürfe, sondern auch unter Berücksichtigung zu nehmen, ob sich verständig diese Entscheidung annehmen oder unannehmen sein würde. Das Vereintreten des Staatsministers

Delbrück (durch den Abg. Bamberg) in diese Debatte wird die Minister in sehr lebhaften Ausdrücken, bemerkte noch am Ende seiner Rede, daß es der Abg. Bamberg nicht abscheulich werden würde, wenn er in seiner Ausföhrung zu einem gewöhnlichen Redner der vorigen Session beabsichtigt an Stelle des Solts von Marx eine Abgabe von 75 Millionen zu setzen, was immerhin ein mäßiger Fortschritt gewesen wäre. Der Reichstag hat die sämtlichen leeren Wähler der Provinz, die seine Partei seine Hauptstützen waren, nicht erwählt, was durch die neuerlichen Auswechslungen möglichen Gesäß-Vorbringen Tausende von Arbeitern veranlaßt habe. Wie der Abg. Brack darlegte, wäre die Socialdemokratische Partei geneigt, einen Schlußakt anzustimmen, falls die Beschlüsse der Reichstagsmächten betr. die Reichsrenten, die Steuern und Kinderarbeit, genehmigt würden. Das Abliche der Reichstagsmächten wurde durch die Abg. v. Kardorff und Wachen angetragen. Hierauf enthielt sich das Haus, die zweite Verhandlung ohne commoale Unterbrechung unmittelbar im Reichstags-Saal. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Italien.

— Ueber den Gesundheitszustand des Papstes werden die englische Zeitungen, „Times“, die die Nachrichten über den Zustand eines Geisteslebens veröffentlichten. Der Papst kann fast nichts genießen, hat keinen Schlaf in der Nacht und jetzt Tag über Spuren großer Müdigkeit. Seine geistliche Lebensfähigkeit hält jedoch an, und bei den öffentlichen und privaten Anbetungen die er täglich empfangt mag er einen lebhaften fröhlichen Eindruck als sein Zustand vor und nach dem Empfang der heiligen Messe. — In Neapel sind wieder mehrere Mitglieder der Internationalen beschaftigt worden. Von den in Caecilia bei Setina angekommenen 25 Briganten gehören nur zwei den meridionalen Provinzen an, die anderen sind meist Lucaner und Romagnolen. Mehrere Briganten, haben, welche Coarben, Biffen, Prieten und Santofanen wurden ihnen 27 Hüten, 11 Bajonette, 2 Revolver und 2 Patronen abgenommen. Gegen sie wurde der Reichstagsmächten genehmigt, aber auch alle bekannten Mitglieder der Internationalen werden sorgsam überwacht. Mehrere deutsche Studenten, Bildhauer und Architekten, welche zur Beilegung der Verhandlung in Neapel eine Ausreise machten, wurden bei ihrem Ankommen in Neapel angehalten, aber nach Stunden wieder entlassen auf freien Fuß gesetzt, da sie sich über ihre Identität ausweisen konnten. Auch fünf Besondere wurden festgenommen, ebensowohl wieder freigegeben, nachdem sie als Räger von Brindisi erkannt worden waren.

Russland.

Am Sonntag besichtigte Kaiser Alexander die Truppen des 9. Armeecorps in Amerina Wirslia. Der Kaiser rückte hierbei an die Officiere eine kurze Ansprache; „Kald ihr mir dem Feinde zusammenstoßt, zeigt euch brav und haltet den Ruhm eurer Regimenter aufrecht. Ich hoffe, die jungen Soldaten nicht im Feuer gewesen zu sein. Wer den alten nicht nachsehen. Sie werden bemerkt sein, sich diesen gleichgestellten. Ueberall wurde der Kaiser mit Entzückung begrüßt. Derselbe verließ die Nacht in Tereopol, woselbst wiederum Zuppreuzen, der dann weitere Reize in Ungenüß folgten. Montag Abend kehrte der Kaiser nach Kischenev zurück. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Petersburg, die Stimmung ist sehr erregt, man bereitet sich auf die Eventualität eines Krieges mit England vor. Aus den Truppen der nördlichen Militärtheile wird eine Vordempe gebildet. Die baikalischen Gärten werden mit Torpedos versehen. In Kurgan soll die Landwehr einberufen werden.

Türkei.

In Konstantinopel wurde gestern, Montag, ermittelt, daß der russische Geschäftsträger und das gesamte Personal der russischen Botschaft und des russischen Consulates am Abend mit der Nacht „Herilist“ nach Deslia abreiten würden. Nach in Konstantinopel vorliegenden Nachrichten ist der Angriff auf den russischen Consul in Kars von Soldaten angegangen. Der Consul war genöthigt, sich in seiner Wohnung zu verbergen und mit Gehebrüchlichen zu vertheuern. Mehrere der Angreifer sollen verarmet oder getödtet worden sein. Die russische Jacht „Argonaute“ ist mit für das russische Botschaftsconsul bestimmt. Instruktionen am Sonntag in Konstantinopel. In diplomatischen Kreisen will man wissen, der Großfürst habe aus Anlaß der erfolgten Concentrirung der rumänischen Truppen den Fürsten von Rumänien telegraphisch aufgefordert, sich deshalb mit ihm in's Einvernehmen zu setzen. Unter den Nachrichten, die aus Wien eingehen, heißt es: Die Pforte verhandelt mit Rumänien; sie werde, wenn die Russen den Pruth überschreiten, den Kriegeschauplatz nach Rumänien verlegen. In Bulare wurde am 18. d. der Kaiser für den Eisenbahntransport der russischen Truppen festgesetzt. England hat einen Theil seiner Flotte nach Gibraltar, einen andern zu den griechischen Inseln und einen weitem Theil zum Kreuzen in's Mittelmeer. Die Wirtheilhaber haben einige der von ihnen besetzten Gruppentruppen verlassen und sich vor der Uebermacht der Türken in's Innere zurückgezogen, wo sie angeblich bessere Waffen als Montenegro erhalten wollen. Bei der Abreise „Bahar's“ am Samstag beim Minister des Auswärtigen soll der englische Vertreter diesem mit dem Großfürsten gegenüber tabelnd über die Form der Antwort der Pforte auf das Protokoll ausgesprochen und erklärt haben, daß angesichts der beengten Pforte und der bulgarischen Grenzthellen auf eine Unterwerfung der Türkei durch England nicht gerechnet werden könne. Kardag erwidert für Sonntag eine Audienz beim Sultan.

Galizien, den 24. April.

— (Aus der Univerfität. Am 20. d. M. dem 3. Symmetrischenlastenstage, wurden bei dieser Univerfität immatriculirt 5 Philosophen, 4 Juristen, 2 Mediciner, 10 Philologen, 2 Handwerker, Summa 13. — Die 2. Generalversammlung des Baderverbandes wird sich zunächst mit der Organisation des Verbandes in der Provinz beschäftigen und dabei deshalb alle Kreis- und Localvereine zur regeren Theilnahme durch Delegationen an. Dann wird die Frage erörtert werden, wie die allgemeine Einführung der Arbeiterbänder und Bedrückte auch eine staatliche Mitwirkung zu erreichen ist. Das Comité ist bemüht, den Vätern den Aufschub zu vermeiden. In Halle so angeschlossen als möglich zu werden. Die Entscheidung wird sich, soweit bis jetzt feststeht, einer reichen Besichtigung zu erfreuen haben. Das definitive Programm wird demnächst bekannt gemacht werden. Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind SW. 1. Barometer 27.6. 54. Benetzungsbald der Luft 80.96. Thermometer 28.

(Fortsetzung folgt.)

Das Neueste von
Kleiderstoffen,
Gattun, Peral, Madapolam u. Pique,
Kleiderleinen
 für Frühjahr und Sommer empfiehlt in größter Auswahl
 zu den billigsten Preisen
Kleinschmieden S. A. H. Burkhardt.

C. F. Pohle's
Nürnberger-Laden
 89. Leipzigerstraße 89.

Neu angekommen sind:
Jedes Stück zu 50 Pfg.
 Rechte Wiener Cigarrenspitzen u. Bernstein,
 Messer, Muschel-Portemonnaies,
 Portemonnaies, Portretressors, Notiz-
 bücher, Bürsten, Schnupftabaksdosen,
 Spazierstöcke, Laternen, Manschetten-
 knöpfe u. Garnituren, sowie Vorlegelöffel,
 Kehrschaufeln, Durchschläge, Caffee-,
 Thee- u. Zucker-Büchsen, Lampen,
 Leuchter, Reibeisen u. Löffel, als auch noch
 viele andere nützliche Gegenstände.

Neu angekommen sind:
Jedes Stück zu 25 Pfg.
 Kleiderschürzer, Kleiderbürsten, Caffee-
 u. Biertrichter, Caffeekocher, Kinder-
 taschen, seidene Schwälchen, Shlipse,
 Hosenträger, allerlei Spielwaren u. s. w.
89. Leipzigerstraße 89.

G. Assmann,
 Markt Nr. 17 und große Klausstraße Nr. 38.
Für Männer!
 Rechte englisch Leder-Hosen (garantirt) à Paar 2 1/2 Thlr.
 Rechte in allen Farben von 1 Thlr. bis 1 1/2 Thlr.
 Militair-Drillchrocke u. Jaquettes à 1 Thlr.
 Drilllich- u. andere Arbeitshosen à P. v 2 1/2 Thlr.

Die Hutfabrik von August Berger,
 Halle a. S.,
 empfiehlt ihre Strohhutwäsche ganz ergebenst.

Hutfabrik von L. Grüne,
 Brüderstraße 13,
 empfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisiren von Filz- und
 Seidenhüten.

Pelzsachen
 übernimmt zum Conserviren unter Garantie gegen Motten und Feuersgefahr
Emil Franke, gr. Ulrichs- u. Steinstr. 6 & 7.
C. Dölitzscher's Färberei, kl. Brauhausg. 21,
 empfiehlt sich im Färben, Drucken, Decatiren, Pressen und Waschen.

Tapeten, Rouleaux, Teppiche
 empfiehlt in großer Auswahl die neuesten Muster
Vossstraße 8. C. Maseberg. Gr. Ulrichsstr. 9.

Lager:
 Klausstraße Nr. 10.
C. Augustin's
Cacao- und Chocoladen-Fabrik
 en gros & en detail
 ist durch Anschaffung neuester, vielfach prämiir-
 ter Maschinen, bester Construction, in den
 Stand gesetzt, das Feinste in Cacao u. Cho-
 coladen (in Pulver- und Blockform) durch Was-
 serkraft zu fabriciren, für deren Echtheit und
 Reinheit jede Garantie geleistet wird.
 Vortheilhafte Einkäufe und zweckmäßige Einrichtung
 der Fabricationsanlagen gestattet, jeder Concurrenz zu
 begegnen.
**Wiederverkäufer erhalten angemessenen
 Rabatt.**
Cacaothee empfiehlt täglich frisch.

Gänzlicher Ausverkauf von Regen- u. Sonnenschirmen.
 In Folge Auflösung einer der größten deutschen Schirmfabrik sollen deren Bestände
20 Procent unter Fabrikpreis
 ausverkauft werden. Nur solide für diese Saison gefertigte
 Schirme in den neuesten und besten Qualitäten kommen
 zum Verkauf. Preise sind fest!
Leipzigerstraße 102 (neben dem
 „Löwen“).
A. Rosenstern.

Hempelmann & Krause,
 grosser Schlamm,
 bringen in empfehlende Erinnerung
**das Magazin für
 Küchen- u. Hausgeräthe**
 und machen bei Ausstattungen besonders auf
 vollständige Einrichtung feinerer Küchen
 aufmerksam. Ausführung mit Fachkenntnis
 und zu soliden Preisen.

Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät.
 Begründet 1782.
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnissnahme, daß wir
Herrn C. Schröder in Trotha
 eine Agentur für Trotha und Umgegend übertragen haben und ist derselbe
 zum Abschluß von Feuerversicherungen aller Art ermächtigt.
Die General-Agentur
 der Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät zu Halle a/S.
Emil Fieth.

Beuachnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zum Abschluß von
 Feuerversicherungen auf Mobilien, Baaren, sowie industrielle Stab-
 lifaments- und landwirthschaftliche Objecte aller Art, zu billigen aber
 festen Prämien und bin ich zur Etheilung jeder ferneren Auskunft gern bereit.
C. Schröder,
 Agent der Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät.

Sanitäts-Rath Dr. Bahrs'sens
Blut-Reinigungs-Kräuterdecoct
 reinigt die Säftenassen und inhibirt damit das Eingreifen der meisten
 Krankheitseln in den Organismus.
 Mit vorzüglichem Erfolg wird er bei Ausschlag, gestörter Ver-
 dauung, Gämorrhoidal-leiden, Blutandrang nach dem Kopfe,
 veralteter Syphilis, Fettstich, Bleichsucht, Cerofeln, Drüsen-
 leiden aller Art u. seit Jahren angewandt.
 Bei Kinderkrankheiten, die von unregelmäßiger Verdauung herrüh-
 ren, namentlich aber bei Säuglingen beim Durchbruch der Zähne, ist
 die Wirkung des Decocts vorzüglich.
 Der Decoct wirkt gelinde ohne die inneren Organe und somit den Pa-
 tienten im Entfenssten anzugreifen.
 Preis pro Originalflasche Mt. 3.60.
 Medicinen wegen Depots-Übernahmen bei J. Rosenthal,
 Berlin 80, Nanninstr. 51.

Pelzsachen
 übernehmen zur Conservirung
Gebr. Zuber,
 Leipzigerstraße 1,
 große Ulrichsstraße 52.

Zahnschmerzen
 jeder Art werden, selbst wenn die Zähne
 hoch und sehr angehoft sind, augensich-
 lich und für die Dauer durch den be-
 rühmten Ind. Extract beseitigt.
 Recht in Fl. à 50 „ zu haben im
 alleinigen Depot für Halle bei
J. Gruneberg, gr. Ulrichsstr. 39.

Künstliche Zähne
 neuester Methode, ohne Gaumenplatte
 und Plombiren, billig und schmerzlos.
Dr. Sachse,
 Leipzigerstr. 7, II.

Künstliche Zähne u. Gebisse
 nach besten Erfahrungen, Reparaturen,
 Plomben etc etc.
Doeltz,
 Leipzigerstraße 108, II. Etage.

Wein-Mostrich,
 einziges Fabricat, in Büchsen sowie in
 1/4, 1/2, 1/3 u. 1/6 Anten empfiehlt
C. Augustin,
 Wein-Woche-Fabrik,
 alte Wasserstraße, Mühlpochte 6.

Dr. G. Gröhe.
 Leipzigerstr. 104.
G. Gröhe.
 Herren- u. Fra-
 uenmüßen, neueste
 Facons und Stoffe,
 am billigsten in der
Müßig-Fabrik
 Schülterhof Nr. 9.

Diesen Mittwoch
Weissble
 in der Brauerei von
P. Biedermann,
 Martinsberg 11.
 Feinen Kinderwagen verk. Mittelstraße 12.

Damenröcke
 in neuer u. geschmackvoller Ausfüh-
 rung empfiehlt
Wilh. Walter,
 Leipzigerstraße 92.

Sachsse & Co., Halle a.S.
 empfehlen
 Central-Luftheizungen
 (mit Ventilation),
 Wasser-Luftheizungen,
 Wasser- u. Dampfheizungen,
 Prof. Meidinger's Oefen,
 Schacht-Oefen
 (Patente),
 Kirchenheizungen,
 Original-
 Grude-Koch-Maschinen,
 Grude-Coaks,
 Eiserne Schiebekarren
 für alle Gebrauchsorten,
 Hufeisen (Falzeisen).

Stadt-Theater.
 Donnerstag den 26. April 1877.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zweites u. letztes Gastspiel
 der Herzogin Hof-Opernführerin
Fraulein Krientz
 vom Hoftheater zu Gotha.
Romeo u. Julie
 oder:
Montecchi und Capuletti.
 Oper in 4 Acten von Bellini.
Romeo: Frä. Krientz als Götze.
R. Hoffmann's Restaurant.
 Auch in der Sommer-Saison veranfaßt
 allabendlich Freiconcert in meinen
 neu restaurirten Localitäten. Jedesmäßige
 Tagesbestimmung durch Annonce.
Rud. Hoffmann.

Restaur. z. Sachsenburg
 Zothaar Chaussee 1.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Cracauer Bierhalle.
 Mittwoch früh
Speckkuchen.

Berliner Weißbieralon
 Donnerstag 5 Uhr
Speckkuchen.
Gefang-Berein „Melodie“
 Mittwoch.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 D. V.

Berliner Weißbieralon
 Donnerstag 5 Uhr
Speckkuchen.
Gefang-Berein „Melodie“
 Mittwoch.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 D. V.

Berliner Weißbieralon
 Donnerstag 5 Uhr
Speckkuchen.
Gefang-Berein „Melodie“
 Mittwoch.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
 D. V.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

